

verloren hat, eine mit dem Auslande zu schließen. — Das neue Polizei-Reglement wird mit dem 1. December ins Leben treten, und zwar vorerst nur versuchsweise. Zum Gesetze soll es erst später durch die gesetzgebende Körperschaft erhoben werden.

Frankreich.

Paris, 8. November. Bei einer vertrauten Unterhaltung mit Bedeau und anderen Repräsentanten soll Louis Napoleon dieser Tage geäußert haben: „Sie wissen, daß alle die ausgesprengten Gerüchte von einem Staatsstreich lächerliche Märchen sind. Ich habe nur eine Marotte: das ist die Verfassung; aber ich will auch Alles, was die Verfassung mir zulegt.“ Diese sofort in der Versammlung wieder erzählten Worte sollen auf die Repräsentanten großen Eindruck gemacht haben. — Als gewiß kündigt man das neue Zusammentreten des früher als „constitutioneller Cirkel“ bestandenen Repräsentantenvereins an, zu dem G. de Beaumont, Dufaure, Tocqueville, Corcelles und Lamoriciere gehörten und welchem jetzt Kavaignac, Lafayette, Verninac, Virio und Pasteyrie beitreten wollen. Seine Hauptbestimmung soll sein, die parlamentarischen Kräfte der Neurepublikaner, welche sich der Verfassung aufrichtig angeschlossen haben, zu angemessener Wirksamkeit zusammenzufassen. — Seit einigen Tagen ist an hiesiger Börse Nachfrage von Obligationen des Anlehens von Don Miguel und sie werden pr. 1000 Fr. mit 30 bis 40 Franken bezahlt. Man behauptet, daß die portugiesische Regierung eine Anleihe abgeschlossen und sich dabei verpflichtet habe, jene Obligationen mit 50 Fr. pr. 1000 Fr. einzulösen. — Ein Journal steht in der neutralen Haltung des Unterrichtsministers bei der gestrigen Debatte über den Unterrichts-Gesetzentwurf die erste Ausführung der Absicht des neuen Ministeriums, die Discussion fast ausschließlich der Versammlung zu überlassen und sich auf das Ausarbeiten und Vollziehen der Gesetzentwürfe zu beschränken.

England.

London, 5. Nov. Aus Nord-America ist gestern eine neue Post angekommen. Die wichtigste Nachricht, welche dieselbe mitbringt, betrifft einen großen Konvent zur Erbauung einer Eisenbahn nach dem stillen Meere in St. Louis. Derselbe ward von 465 Delegirten aus allen Theilen der Union beschickt. Man beschloß eine Denkschrift an den Kongreß der Vereinigten Staaten, worin derselbe zur Unterstützung des Unternehmens aufgefordert wird.

Rußland.

Kalisch, 1. Nov. Die Behauptung, welche ich vor einiger Zeit aufstellte, daß schon der kurze ungarische Krieg die Finanzen Rußlands bedeutend in Anspruch genommen habe, sind durch das Geständniß des Kaisers in dem Ukas, welcher die Emittirung von 7 neuen Serien der Reichs-Schatzbillets ankündigt, vollkommen bestätigt worden. Es hat aber diese neue Maßregel im Königreiche Polen einen sehr ungünstigen Eindruck gemacht, nicht etwa deshalb weil die Ausfüßt vorhanden ist, daß in kurzer Zeit 21 Millionen in Papier coursiren werden, oder weil die Finanzzustände in einer sehr mißlichen Lage sind, sondern weil durch diese neue Ermittlung der Reichschatzbillets die Bevölkerung des Königreiches sich in mehreren Hoffnungen, welche dieselbe in Bezug auf die Steuerlast hegte, getäuscht sieht. Es war nämlich das Gerücht verbreitet, daß die neue überaus lästige Steuer, wonach von jedem Dienst Einkommen zwei Procente abgegeben werden müssen, mit dem kommenden Jahre aufgehoben werden würde. Auch hieß es, daß die Gutsbesitzer, welche im Jahre 1849 in der Besteuerung beträchtlich erhöht wurden, mit dem neuen Jahre von dieser Belastung wieder befreit werden würden, was bei der gegenwärtigen Entwerthung der Naturproducte im Königreiche nur billig gewesen wäre. Aber jetzt, nachdem die Ukase zur Deckung der Finanzen erschienen sind, glaubt in Polen Niemand, daß die drückenden Steuer-Einrichtungen in dieser kritischen Lage abgeändert werden. Es müßten ja in diesem Falle sehr bald abermals neue Reichs-Schatzbillets emittirt werden, welche diesen Ausfall in den Staats-Einnahmen, der freilich die Kosten des ungarischen Krieges lange nicht erreicht, decken müßten. Ohnehin werden die Staats-Einkünfte im kommenden Jahre durch die bevorstehende Ermäßigung der Zoll-Tarife einen Ausfall erleiden. C. Bl. a. B.

Türkei.

Ein Brief aus **Konstantinopel** vom 28. Oct. im „M. Herald“ enthält wenig Neues. Die Rüstungen der Pforte dauerten fort; in den Arsenalen herrschte große Thätigkeit, und man hoffte, die ganze Flotte binnen Kurzem armirt zu sehen und bereit, in See zu stechen. Dadurch, daß alle im Hafen befindlichen türkischen Rauffahrtsschiffe mit Embargo belegt worden waren, hatte man eine große Anzahl trefflicher Matrosen erhalten. Die Schiffe sollen

ihre Contingente sehr bereitwillig gestellt haben. Nach der Matrosen-Aushebung wurde der Embargo wieder aufgehoben. Die Armee ward beständig durch neue Recruten verstärkt, deren Einübung europäische Officiere leiteten.

Widdin, 18. October. Die „Wiener Ztg.“ theilt folgende Proclamation Kossuth's, welche derselbe als ungarischer Landesgouverneur unterzeichnete und am 18. October in Widdin veröffentlichte, mit:

„Ich mache nach offizieller Erklärung Sr. Excellenz des Paschas hiermit bekannt:

- 1) Daß Se. Majestät der Sultan, dem Gott ein langes Leben verleihen wolle, sich entschlossen habe, Niemanden, der bleiben will, den Feinden auszuliefern, sondern uns zu beschützen, und in der Gunst des Gastrechts zu erhalten.
- 2) Diejenigen, welche an der Begünstigung des Gastrechts weiterhin theilnehmen wollen, werden nicht nur, wie bisher, mit Speise, sondern auch mit Kleidungsstücken versehen werden, ja sie können in Betreff der Löhnung von Sr. Majestät dem Sultan eine seinem Ruhm und Glanz entsprechende Entschädigung ansprechen. Es ist auch Hoffnung vorhanden, daß es den Offizieren freistehen wird, mit Beibehaltung ihres Ranges, ohne Zwang zum Religionswechsel, in türkische Dienste zu treten, und daß man bedacht sein wird, das Schicksal der ganzen Emigration, sei es durch eine Niederlassung, oder auf andere schickliche Weise, sicher zu stellen.“

Die „Wiener Zeitg.“ fügt hinzu, daß trotz dieser Proclamation, welche darauf berechnet gewesen sei, die Flüchtlinge von ihrer Rückkehr nach Oestreich abzuhalten, die große Mehrzahl die Vorschläge des östreich. General Hauslab angenommen und 3170 an der Zahl auf Dampfschiffen des „Lloyd“ nach Ungarn zurückgekehrt seien. Nur 700 sollen in Widdin zurückgeblieben sein.

Paderborn, 8. November.

Bei der bevorstehenden Assise werden folgende Untersuchungen vorkommen:

am 12. d. M. eine Sache wegen Verbreitung falscher Münzen, und eine Sache wegen Majestätsbeleidigung;

am 13. d. M. eine Sache gegen einen Chemann wegen Tödtung seiner Ehefrau;

am 14. d. M. gegen 2 Angeklagte wegen gewaltthätigen Diebstahls, und eine Sache wegen Majestätsbeleidigung;

am 15. d. M. Tödtung eines Menschen gegen 4 Angeklagte.

Anzeige.

Im Auftrage der Frau Witwe des verstorbenen Herrn Polizeicommissärs Körner werden sämmtliche Creditoren desselben ersucht, ihre Forderungen mittelst Einreichung specificirter Rechnungen bis zum 20. d. M. bei dem Kaufmann Herle anzumelden.

Paderborn, den 12. November 1849.

Das Nachlaß-Committee.

Giese. Korff. Köffelmann. Herle.

Katechismus der Landwirthschaft.

Ein praktisches Hand- und Hülfsbuch für den kleineren Landwirth zur vernunftgemäßen und gewinnbringendsten Führung seiner Wirthschaft. Von G. C. Pagig.

Zweite vermehrte Aufl. 1849. 12 Sgr.

Zu haben in der Junfermann'schen Buchhandlung zu Paderborn u. Brilon.

Frucht-Preise.

(Mittelpreise nach berl. Scheffel.)

Paderborn am 10. Novbr. 1849.	
Weizen	1 22 1/2
Roggen	1 3 1/2
Gerste	— 25 1/2
Hafer	— 17 1/2
Kartoffeln	— 12 1/2
Erbfen	1 5 1/2
Linfen	1 10 1/2
Heu pro Centner	— 15 1/2
Stroh pro Schock	3 1/2 1/2

Geld-Cours.

Preuß. Friedrichsd'or	5 20 —
Ausländische Pistolen	5 19 —
20 Francs-Stück	5 14 6
Wilhelmsd'or	5 22 —
Französische Kronthalcr	1 17 —
Brabänderthaler	1 16 —
Fünf-Francsstück	1 10 6
Carolin	6 10 —

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Pape.

Druck und Verlag der Junfermann'schen Buchhandlung.